

## **Apsenchronik Sequenz08\_Hagens Kinder**

- Hagen hatte insgesamt 9 Kinder, 4 Töchter und 5 Söhne.
- Geboren sind alle in Reval, zw. dem ältesten und dem jüngsten Kind liegen 20 Jahre.

### Sophie

- Geboren am 17. September 1816 in Reval.
- Zur Taufe lädt Hagen u.a. seinen ehemaligen Dienstherrn Kotzebue ein, dieser sagt jedoch am Tag der Taufe ab.
- Er habe am Vormittag Nachricht aus Berlin erhalten, sein Prozess gegen Hummel wegen „Fanchon“ sei verloren gegangen und mit mürrischer Laune wolle er sich nicht in Gesellschaft wagen.
  - „Fanchon, das Leyermädchen. Vaudeville in 3 Akten“ ist eine Bearbeitung/Übersetzung durch Kotzebue aus dem französischen Original von Jean-Nicolas Bouilly. Das Original wurde ca. 1805 von J.J. Hummels in Amsterdam verlegt.
- Kotzebue holt seinen Besuch einige Wochen später ab.

### Marie

- Geboren am 17. Mai 1818 in Reval.
- Absolviert das große Examen und wird Gouvernante = Erzieherin.
- Als Marie Ihre Examensprüfung ablegt, erfährt Hagen, dass er in Russland pensionsberechtigt sei, sofern er eine bestimmte Anzahl von Jahren russischer Untertan gewesen sei.
- Daraufhin werden Hagen und seine drei Töchter russische Untertanen.
- Da Hagen in seiner Familie nicht sowohl sächsische als auch russische Staatsangehörige haben will, werden kurz darauf auch seine Söhne russische Untertanen.

### Pauline

- Geboren zwischen 1819 und 1823 in Reval.
- Im Alter von 1¼ Jahren verstorben.

### Auguste

- Geboren am 13. April 1826 in Reval.
- Absolviert das große Examen und wird Gouvernante = Erzieherin.
- Ab 1849 im Hause ihrer Schulfreundin Henriette Stern, verwitwete Baronin Stackelberg-Riesenberg, vormals verwitwet Baronin Ungern-Sternberg.

### August

- Geboren am 29. September 1823 in Reval.
- Besuchte zunächst die Privatschule seines Vaters bis 1831.
- Beendete 1841 den Besuch des Gymnasiums an der Iversen'schen Privatschule.
- Bis 1844 erlernt er in Jelgimeggi (heute: Jälgimäe/ Estland) und Kumma (Estland) Landwirtschaft.
- Im Anschluss studiert er von 1844 - 1846 in Jena Landwirtschaft,
- Daraufhin bewirtschaftet er verschiedene Güter in Estland und Russland als Pächter u.a. offenbar Gut Schwarzen.

- Ab 1868 ist er Eisenbahnbeamter der Strecken Dünaburg (heute Daugavpils/Lettland) – Witebsk und Riga – Dünaburg.
- Bis 1895 ist er Eisenbahnstationschef.
- Ab 1895 wird er in die Stadtverwaltung von Dünaburg gewählt.
- 1903 – 1910 ist er Beamter der Dünaburger Stadtbank.
- 1910 in Dünaburg verstorben.

### Julius

- Geboren am 29. Juni 1829 in Reval.
- Tritt 1847 in die Bauschule ein.
- Danach Dienst in der livländischen Gouv. Bau- und Wegekommision.
- Julius ist zunächst in Riga als Architekt angestellt.
- Offenbar wird sein Vorgesetzter an einen anderen Ort und eine andere Stelle versetzt.
- Kleinmichel (bisher nicht identifizierte Person) besetzt die nun in Riga freigewordene Stelle mit einem Bauschüler, der später als Julius die Bauschule verlassen hat.
- General-Gouverneur Suworow (offenbar Alexander Arkadjewitsch Suworow) empfindet dies als ungerecht und lässt sich von Kleinmichel die Sachlage erörtern.
  - Laut Kleinmichel steht demjenigen die Stelle zu, der die meisten Bälle (?) habe, was in diesem Falle Julius ist, dem dann auch entsprechend die Stelle übertragen wird.
- 1858 – 1863 Regierungsinspektor während der Abtragung der Wälle Riga.
- Danach wird er Mitglied der Kommission zum Umbau des abgebrannten Theaters und anderer städtischer Arbeiten bis zu seinem Abschied 1891.
- Ab diesem Zeitpunkt arbeitet er als Privat-Architekt und Sachverständiger für verschiedene Versicherungsgesellschaften.
- 1887 – 1907 Dozent des Rigaer Polytechnikums für Baugesetze und Bauanschlüsse.
- 1898 bis zum Tode Baurevident des städtischen Bauamts.
- Offenbar hält sich Julius für längere Zeit in Petersburg auf, Hagen besucht ihn zu einem nicht genannten Zeitpunkt dort.
  - Vermutlich, als Hagen auch Theophil und Eduard besucht.
- Julius erhält mehrere Medaillen und Ehrungen, u.a. eine Medaille zu Ehren des Krieges 1853 – 1856.
  - Julius muss also in irgendeiner Form in das Geschehen des Krimkrieges involviert gewesen sein.
- Darüber hinaus engagiert sich Julius in diversen Vereinen wie dem Ruderklub, der Altertumsforscher Gesellschaft der baltischen Ostseeprovinzen etc.
- 1909 in Riga verstorben.

### Theophil

- Geboren am 27. August 1831 in Reval.
- Tritt 1847 nach seinem Schulabschluss als Lehrling in das Geschäft von Franz Krämer in Moskau (?) ein.
- Verlässt Moskau 1850, da er auf Grund zu geringer finanzieller Mittel den Ansprüchen der Gesellschaftskreise, in die Krämer ihn eingeführt hatte, nicht gerecht werden konnte.

- Geht nach Jekaterinburg im Ural und eröffnet dort mit Ed. Müller im Auftrag Krämers und für dessen Rechnung ein Detailgeschäft für Manufakturwaren und Weine.
  - Detailgeschäft = Einzelhandelsgeschäft.
- Müller verlässt erfolglos nach nur einem Jahr Jekaterinburg wieder, Theophil wird daraufhin die Leitung des Geschäfts übertragen.
- Die Verhältnisse in Jekaterinburg machen ein Erreichen der von Krämer gesetzten Ziele unmöglich, das Geschäft soll liquidiert werden.
- Aus unbekanntem Gründen zieht sich die Liquidation aber bis 1856.
- Theophil kehrt 1857 nach Moskau zurück.
- Theophil ist in Moskau als Buchhalter bei der Bank „Mark & Co.“ bis 1862 angestellt, auch Hagens Sohn Paul ist dort angestellt.
- Als die Bank Bankrott geht, bleibt Theophil bis November 1864 bei den Gläubigern im Geschäft/ arbeitet bei der russischen Administration während der Liquidation der Bank als Administrationsgehilfe.
- Theophil erhält für seine Tätigkeit und für jede Konferenz, die er in den Geschäftsräumen bewilligt je 75 Rubel.
- Schließlich findet Theophil eine Anstellung im Comptoir von Schröder.
- Für Madame Mark hat Theophil 4 Pud verarbeitetes Silbergeschirr zu verwahren, das die Gläubiger nicht beanspruchen.
  - Pud = altes russisches Maß: 1 Pud = 40 russ. Pfund = 16,38kg.
- Kauft 1868 ein Papierwaren Detailgeschäft, vergrößert dieses erfolgreich
- Hagen ist der Vormund von Franz Krämer, dieser hatte als selbstständiger Kaufmann viel Geld erworben.
- Krämer hofft, dass Theophil seine Tochter heiraten würde, als dies nicht geschieht fängt Krämer an, Theophil hart zu behandeln.
  - U.a. fordert Krämer Geld von Theophil zurück, das dieser zuvor mit Krämer ausdrücklicher Genehmigung verliehen hatte.
- Als Hagen seine Söhne in Russland besucht und bei Ihnen wohnt, will keiner von ihnen Krämer treffen/ besuchen.
- Theophil hat laut Hagen eine Zeitlang bei Krämer gewohnt.
- Hagen selber hat sich nicht mit Krämer entzweit und fühlt sich diesem gegenüber zu Dank verpflichtet, da Krämer Theophil in sein Haus nahm, Eduard, als dieser nicht Apotheker werden wollte bei Hr. Matthias anbrachte und den Apotheker in Orel, der Eduards Prinzipal hätte werden sollen, absagt.
- Als Hagen Krämer trifft, klärt dieser das Zerwürfnis Hagen gegenüber nicht auf, auch diese beide entzweiten sich in der Folgezeit.
  - Nach einem Streit reden sie nicht mehr miteinander, dieser Zustand hält zumindest bis zum Zeitpunkt der Aufzeichnungen von Hagens Erinnerungen an.
- Theophil zieht 1909 nach Charlottenburg bei Berlin.
- 1912 in Wannsee bei Berlin verstorben.

### Eduard

- Geboren am 16. April 1833 in Reval.
- Eduard ist um 1849 bestrebt, Apotheker zu werden. In Orel wird im selben Zeitraum ein Lehrling für eine solche Stelle gesucht.
- Allerdings waren zu dieser Zeit in Russland nur Kaufleute als Apotheker zugelassen und ein Provisor musste das Geschäft betreiben.

- Provisor = Erster Gehilfe einer Apotheke bzw. ein gelernter Apotheker war als Leiter einer fremden Apotheke eingesetzt.
- Hagen schreibt daher viele Briefe, offenbar in der Absicht, einen Provisor für Eduard zu finden.
- Schließlich erfährt Hagen, dass der Provisor Marteson, der früher in der Revaler Burghartschen Apotheke gewesen war, ein geschickter Provisor sein sollte.
- Hagen begrüßt Eduards Wahl, nach Orel zu gehen, da das Gut von „Onkel Moyer“ nur 50 Werst entfernt liege und Eduard, falls er in Orel in Schwierigkeiten geraten sollte, von besagtem Onkel Hilfe erhalten könne.
- Als das Reisegeld aus Orel ankommt, reist Eduard zunächst nach Petersburg, wo er auf seinen Bruder Julius trifft.
- Von Petersburg schreibt Eduard an Hagen, dass er dort in drei Apotheken als Lehrling angenommen werden könne, doch Hagen antwortet ihm, er solle weiter nach Orel reisen, da er von dort das Reisegeld erhalten und zugesichert habe, in Orel zu bleiben.
- Seine nächste Reisetappe führt Eduard nach Moskau, dort trifft er auf seinen Bruder Theophil und auf seinen Onkel Krämer.
- Eduard möchte nun in Moskau bleiben, weiß aber, dass Hagen auf einer Weiterreise nach Orel bestehen wird.
- Eduard bleibt zunächst verstimmt in Moskau, Krämer fragt ihn, was ihn bedrücke, woraufhin Eduard gesteht, in Wahrheit gar nicht Apotheker werden zu wollen, sondern bei seinem Bruder Theophil bleiben wolle.
- Krämer willigt in Eduards Wünsche ein, schickt das Reisegeld zurück nach Orel, verschafft Eduard eine Lehrstelle bei einem Herrn Matthias und schreibt Hagen, dass ihn (Krämer) die Schuld daran treffe, dass Eduard Kaufmann werde.
- Hagen dankt Krämer für dessen Bemühungen und ist erleichtert, dass, wenn es Eduard als Kaufmann ohne Geld schlecht ergehen sollte, er sich selbst keine Vorwürfe zu machen habe.
  - Unklar, um was für ein Lehrstelle es sich hierbei handelt. Hagens „Erinnerungen“ deuten darauf hin, dass er eine Kaufmannslehre antritt, die von Julius von Hagen verfasste Familienchronik legt nahe, dass Eduard bei D.A. Matthias eine Lehre als Apotheker beginnt.
- Nach einiger Zeit erkundigt sich Hagen bei Matthias in Moskau, wie dieser mit Eduard zufrieden sei, dieser antwortet, grundsätzlich sei er mit ihm zufrieden, bemängelt aber dessen „unkaligraphische“ Schrift.
  - Matthias führt aus, ließe er einen Muschik 4 Wochen lang darin unterrichten, so schreibe dieser besser als Eduard.
  - Muschik = einfacher russischer Bauer im zaristischen Russland.
- Krämer verkauft in den 1850er Jahren sein Geschäft in Jekaterinburg, Hagens Sohn Eduard kauft es zusammen mit einem Russen, dessen Namen Hagen in seinen Erinnerungen nicht nennt. Die Familienchronik nennt einen A. Kalinin, mit dem Eduard ein Tabakgeschäft eröffnet habe, bevor er 1858 nach Moskau zurückkehrt.
- Nach einigen Jahren bemerkt Eduard, dass sein Partner sich mehr Geld hat zukommen lassen, als ihm zugestanden hätte.
- Eduard trennt sich zwar von diesem Partner, erleidet dennoch Schaden.
  - Hagen benennt diesen Hagen nicht genauer, vermutlich handelt es sich aber um einen finanziellen Schaden, auch eine Rufschädigung Eduards gegenüber seinen Gläubigern ist vorstellbar.

- Eduard geht wie bereits oben ausgeführt 1858 zurück nach Moskau und findet eine Anstellung „bei den [sic!] jüngeren Reisshoff...“ während die Familienchronik ihn als dessen Teilhaber benennt.
- Nachdem sein Bruder Theophil nicht Krämers Tochter heiraten will, wird auch Eduard von Krämer hart behandelt.
  - Hagen führt nicht genauer aus, worin diese harte Behandlung bestanden haben soll.
- Nach seiner Rückkehr aus Jekaterinburg tritt Eduard in wechselnden, nicht immer näher genannten, Geschäften als Teilhaber auf, u.a. anderem von 1873 – 1875 im Geschäft der Witwe Blumenberg, von 1876 – 1880 im Geschäft seines Bruder Theophil, bis 1888 im Geschäft der Witwe Reishoff und schließlich ab 1885 gemeinschaftlich mit seinem Bruder Theophil sowie der Frau Ter-Akopowa als Teilnehmer einer Naphta Exploitation in Sabuntschy (heute: Sabunçu, Baku/ Aserbaidshan?).
- 1909 in Moskau verstorben.

### Paul

- Geboren am 26. August 1836 in Reval.
- Tritt 1851 aus der Sekunda aus.
- Paul hatte ursprünglich studieren sollen, Hagen ringt sich aber schweren Herzens durch, ihn eine Lehre als Buchhändler beginnen zu lassen.
- Paul nimmt offenbar eine auf 5 Jahre angetane Lehrstelle in der Buchhandlung „Kluge & Ströme“ (?) an und ist zunächst zufrieden.
  - Nach aber nicht einmal 2 Jahren will er diese Lehre abbrechen und in Theophils Handlung eintreten.
- Hagen willigt ein, unter der Bedingung, dass Paul noch bis Weihnachten seine Lehrstelle ausübt, da Kluge noch eine besondere Weihnachtshandlung über der gewöhnlichen hatte
  - Auch Mitte des 19. Jh. gab es also bereits das Weihnachtsgeschäft
- Paul möchte aber sofort abbrechen, Hagen „verbietet“ dies mit Verweis auf obige Ursache. Wenn Kluge Paul dann nach Weihnachten zu reisen erlaube, dürfe Paul sein Vorhaben ausführen
- Nach einem Wutausbruch lässt sich Paul von Hagen beruhigen, der an seine Gefühle als Sohn an den Vater appelliert, Paul geht zu seiner Lehrstelle zurück
- Im folgenden Januar reist Paul mit Madame Hansen, geb. Bienert, nach Moskau zu Krämer, dieser schickt ihn weiter zu Theophil nach Jekaterinburg
  - Die Reise nach Moskau führte Paul offenbar über Petersburg, wo er seinen Bruder Julius in einer Bauschule besucht
- Nach seiner Ankunft in Jekaterinburg wird Paul dort offenbar schnell unglücklich
- Bereits im Oktober desselben Jahres änderte Paul nämlich seinen Sinn bezüglich Jekaterinburg.
  - Er schreibt an seinen Prinzipal, Franz Krämer, er sei in Comptoir und Magazin beschäftigt und verdiene 300 Rubel, während ein nur im Magazin angestellter Russe 600 Rubel verdiene.
    - Prinzipal = Geschäftsinhaber/ Lehrherr.
  - Darüber hinaus müsse er (Paul) noch darauf achten, nicht von seinen Kollegen bestohlen zu werden.
- Krämer stellt Paul frei, in Jekaterinburg zu bleiben oder zu gehen, Paul geht (wieder) nach Moskau, findet zunächst Anstellungen in verschiedenen Geschäften.

- Hagen vermutet, dass Theophil, als er seine Eltern und Geschwister in Reval besuchte, seinem Bruder Paul das Leben Jekaterinburg „zu schmackhaft“/ angenehm dargestellt hat.
- Bis 1862 hat Paul eine Anstellung bei der Bank „Mark & Co.“, wo auch sein Bruder Theophil arbeitet.
- Offenbar parallel zu seiner Bankanstellung, findet Paul 1861 Anstellung bei dem Spinnfabrikant Stöcker mit einer Bezahlung von 2000 Rubel.
- Nach dem Bankrott der Bank (Abwicklung 1862 - 1864) arbeitet Paul bis 1909 vollständig für Stöcker als Chef des Büros und Kassierer.
- Unter anderem Ehrenmitglied des „Evangelischen Hülfsvereins zu Moskau“ erhält er für diese Tätigkeit mehrere Orden.
- 1909 Umzug nach Wiesbaden.